

# Außerordentliche Ausgabe der Bistriker Wochenchrift

Redaction und Expedition:  
Reichgasse No. 20.  
Zufernate: Eine dreispaltige Garmond-  
zelle: 6 fr.  
Zufernate-Kaufträge müssen im Vorhinein  
gebüßt werden.

mit den Beilagen:

**Illustriertes Unterhaltungsblatt und Oekonom.**

Abonnements-Preis:  
mit beiden Beilagen ganzjährig:  
loco: fl. 4.40, mit Zustellung: fl. 4.80,  
per Post fl. 5.—. Halb- und vierteljährig:  
der hiernach entfallende Betrag.  
Ohne „Oekonom“: ganzj. 40, halbj. 20,  
viertelj. 10 fr. weniger.—1 Nummer 10 fr.

**Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.**

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 20, ausgegeben.

53. Nummer.

Bistritz, den 29. Dezember 1889.

XVIII. Jahrgang.

## Einladung zur Prämumeration

auf die

„Bistriker Wochenchrift“

samt den Beilagen:

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Der Oekonom.“

Dieselbe kostet ganzjährig mit beiden Beilagen fl. 4.40  
Mit Zustellung in's Haus . . . fl. 4.80  
Mit Postzustellung in Oesterreich-Ungarn . . . fl. 5.—  
Nach Deutschland . . . fl. 5.44.

Da der achtzehnte Jahrgang mit dieser Nummer ab-  
schließt und die nächste Nummer der „Bistriker Wochenchrift“  
am Neujahrstag ausgegeben wird, erlauben wir unsere  
sehr geschätzten Leser, die Prämumeration für das Jahr 1890  
schleunigt zu erneuern.

Die Administration.

## Die Pachtübernahme der drei Regale: Branntwein, Bier und Wein

für das Jahr 1890, beziehungsweise 1891 und 1892  
durch die Stadtkommune Bistritz.

Sollen wir frohlocken? oder sollen wir jammern? —  
die Stadtkommune hat in ihrer Sitzung vom 27. Dezem-  
ber l. J. mit 30 gegen 15 Stimmen die Fertigung des  
Vertrages bezüglich Pachtübernahme der drei Regale:  
Wein, Bier und Spiritus beschlossen! — Die Ansichten  
und Meinungen darüber, ob dieser Beschluß zum besten  
der Allodialkasse und der vaterstädtischen Bewohnerschaft  
ausfallen würde, sind sehr geteilt. Auch wir wissen im  
Momente nicht recht, ob die Folgen dieses Beschlusses für  
den Stadtsäckel günstig oder ungünstig sein werden. Wegen  
Kürze der Zeit wollen wir heute durch die außerordentliche  
Ausgabe unseres Blattes unsere geschätzten Leser mit den  
Beschlüssen der Stadtkommune vom 27. Dezember ausführlich  
bekanntmachen und lassen den von Carl Kramer ge-  
stellten und zum Beschluß erhobenen Majoritäts-Antrag im  
Nachstehenden wörtlich folgen:

1. „Der von der Deeser Finanzdirektion zur Unter-  
schrift überfendete Vertrag wird angenommen und unter-  
fertigt.“

2. Die von der löblichen Stadtkommune vom  
24. November 1889 beschlossene Licitation von Brannt-  
wein, Wein und Bier wird auf einen kurzen Termin aus-  
geschrieben und zwar wird als Licitations-Termin der  
30. December 1889, vormittag 9 Uhr bestimmt.

Für den Fall als das Licitationsergebnis nicht gün-  
stig sein sollte und von der löbl. Communität nicht an-  
genommen werden sollte, beschließt die Communität in der  
heutigen Sitzung: Branntwein, Wein und Bier in eigene  
Regie zu nehmen.

Damit die eigene Regie am 1. Januar 1890 be-  
ginnen könne, beschließt die Stadtkommune folgende  
Verfügungen zu treffen:

a) bis das Statut, beziehungsweise die Instruktion  
über die Führung des Regales in eigener Regie höheren  
Ortes bestätigt wird, eröffnet die Stadt Bistritz eine eigene  
Propination zum Verkauf von Spiritus und Branntwein

b) Zu diesem Zwecke wird eine Localität gemietet.  
Die mit der Eröffnung der Propination verbundenen Kos-  
ten und zwar: der Mietzins, die Anschaffungskosten der  
zum Verschleiß des Branntweines und Spiritus notwen-  
digen Einrichtungstücke, der Preis des zum Weiterverkauf  
in kleinen Quantitäten gekauften Spiritus und Brannt-  
weines, die Gehalte der Beamten werden nachträglich aus  
den Bruttoeinnahmen für den von Seite der Stadt er-  
kauften Branntwein, Spiritus, den aus den einfließenden  
Schantaxen für Bier und Wein gedeckt.

c) Zwei Revisoren, ein Cassier, ein Buchhalter, zwei  
Controllore und drei Aufseher mit den im Statut nor-  
mierten Gehalten werden am 30. December l. J. in der

nachmittag abzuhaltenden Communitäts-Sitzung gewählt und  
Competenten haben ihre Gesuche bis 29. December 1889,  
4 Uhr nachmittag bei dem löblichen Stadtmagistrate in  
Bistritz einzureichen.

3. Wenn das Statut über die eigene Regie von  
Spiritus, Branntwein, Wein und Bier höheren Ortes ge-  
nehmigt worden ist, stellt die Stadt eventuell den Aus-  
schanke von Spiritus und Branntwein in der eigenen Pro-  
pination ein.

4. Bier und Wein zu schenken wird jeder berechtigt  
sein, der von der Stadtkommune hierzu die Lizenz er-  
halten hat.

5. Für den Ausschank von Bier und Wein hebt die  
Stadtkommune Bistritz von jedem Schenker die im Gesetz,  
beziehungsweise Statut normierten, für jeden Hektoliter  
festgesetzten Schantaxen ein.“

Bistritz, am 27. December 1889.

Carl G. Kramer.

## Aus der Communitäts-Sitzung vom 3. Dezember 1889.

Da unser Bericht über die Communitäts-Sitzung vom  
15. Dezember, den wir in Nr. 52 ex 1889 brachten, An-  
laß zu irrthümlichen Auffassungen der städtischen Regalien-  
Pachtungen gegeben, so bringen wir nachträglich auch  
über die Sitzung vom 3. Dezember einen Bericht, hoffend,  
daß unsere geschätzten Leser nunmehr in die ganze An-  
gelegenheit einen klaren Einblick gewinnen werden.

1. Der städtische Magistrat legt den Bericht vor der  
nach Budapest in Angelegenheit der Pachtung der städ-  
tischen Regale durch die Commune entsendeten Deputation,  
bestehend aus den Herren Bürgermeister Martin Pellion  
und Georg Löw, Advokat. Aus diesem Berichte geht her-  
vor: daß die Deputation am 29. November 1889 vom  
Herrn Finanz-Minister, Dr. Wedekle, sowohl, wie auch  
vom Herrn Ministerpräsidenten Koloman v. Tisza, in sehr  
freundlicher Weise empfangen und denselben durch beide  
Herren Minister in Aussicht gestellt worden sei, daß sich  
betreffs der Regalien-Pachtung eine Modalität finden las-  
sen würde, durch welche der Stadtkommune Bistritz unter  
gleichzeitiger Wahrung der staatlichen Interessen nach  
Möglichkeit entgegenkommen lassen würde.

Dieses Entgegenkommen brachte der Herr Finanz-  
Minister in einer am nämlichen Tage abgehaltenen Be-  
sprechung in der Weise zum Ausdruck, daß er sich bereit  
erklärte, das Weinschantkregale der Stadt um den jähr-  
lichen Betrag von nur 2000 Gulden zu überlassen, indem  
er befürchtete, daß, wenn er die Stadt Bistritz bezüglich  
Bier und Wein von dem durch Sigmond & Genossen  
eingereichten Offerte ausschleife, er die für das Bistritz-  
Naszoder Comitae vestierte Perzentualsumme nicht heraus-  
bekommen werde.

Diese Entschließung Sr. Excellenz wurde der löbl.  
Stadtrepräsentanz zur Beschlußfassung vorgelegt und vom  
Mitgliede, Georg Löw, in sachlich begründeter Weise be-  
fürwortet und zur Annahme empfohlen.

Für den Ausschicksantrag und gegen den G. Löw'schen  
Antrag erklärten sich die Mitglieder G. Budaker und C.  
Kramer und traten einmütig für die Pachtung aller drei  
Regalien um den Betrag von fl. 32,825.95 in die Schran-  
ken und bemühten sich darzuthun, daß die eigene Regie  
leicht durchführbar sei und der Commune einen bedeuten-  
den Nutzen abwerfen werde.

Bei der hierauf durch den Vorfisler angeordneten  
namentlichen Abstimmung ergab sich, daß 39 Mitglieder  
für den Antrag des löblichen Ausschusses stimmten, der  
dahin ging, alle drei Regalien zu pachten, und 14 Mit-  
glieder für die Pachtung des Weines allein, daher in  
diesem Sinne gleich aus der Sitzung ein Telegramm an  
den Herrn Finanzminister gerichtet wurde.

Nicht unerwähnt kann bei dieser Gelegenheit bleiben,  
daß der Herr Deputierte Carl Fluger auch in dieser Be-

ziehung die Interessen der Commune Bistritz wärmstens zu  
fördern suchte und den zwei Deputierten in freundlicher  
Weise entgegen zu kommen sich bemühte.

## Die Christbaum-Feier in der Bewahranstalt der untern Vorstadt.

(Cont.) Der Christbaum mit seinen hellstrahlenden Lichtern und  
mannigfachen Gaben gehört untreulich zu den ältesten Nie-  
dererinnerungen jedes Einzelnen. Bei der Wiederkehr dieses  
Freudenbaumes erinnert sich jeder gerne an die freudigen  
Augenblicke, die ihm derselbe zum erstenmale vor so und so  
viel Jahren gewährte. Jeder versteht sich, wenn auch nur für  
kurze Zeit, in die freudereiche Kinderzeit. Das Leben mit  
seinen nur all zu oft harten Schicksalsschlägen wird verklärt  
in dieser einen Erinnerung. Es ist daher ein großes Verdienst,  
den Kindern eine unauslöschliche Erinnerung an ihre frühesten  
Jugend in das Alter mitzugeben. Geschieht dies aber noch  
im Vereine mit mehreren gleichzeitig erfolgenden freudigen  
Ereignissen, dann ist an der Dauerhaftigkeit solcher Eindrücke  
nicht zu zweifeln und das Andenken der Veranstalter für  
immer gesichert.

Ein solches Freudenfest, das noch nach Jahrzehnten für  
alle daran Beteiligten freudige Erinnerungen bieten wird,  
war die Christbaum-Feier in der Bewahranstalt der untern  
Vorstadt, die am 22. Dezember in dem Saale des Bräu-  
hausgartens stattfand.

Daß auch stille Arbeit, die wohlthätigem Zwecke ge-  
widmet ist, nicht unbeachtet bleibt, zeigte die obige Feier recht  
deutlich. Der Saal konnte kaum die Menge der Zuschauer  
fassen. Frau Emilie Höschmann, die unermüdete Leiterin der  
Bewahranstalt, hatte zu dieser Feier mit ihren Zöglingen  
ein Theaterstücklein von Isabella Braun: „Zur Genesungs-  
feier“, einstudiert. Die lieben Kleinen nahmen sich auf den  
Bühnen, die die Welt bedeuten, recht herzig aus. Alle hatten  
ihre Sache brav gelernt und ernteten von den Anwesenden  
den besten Dank. Nachdem der Vorhang gefallen war, machte  
die Leiterin mit ihren Zöglingen einige Marschübungen und  
ließ einige Lieder singen. Hiernach ward der große Christbaum  
in die Mitte des Saales gebracht und die daran befindlichen  
Kerzen angezündet. Während die Kinder im Kreise die hellen  
Lichter, die vielen Fäbneln, die goldenen Rüsse und Nessel,  
die vielen Kuchen und Zuckerbäckereien verwundert betrachteten,  
beb sich der Vorhang und ein „Engel“ sprach erhebende Worte  
zu den Kleinen und übergab ihnen die Gaben des Christbaumes.

Gleichzeitig hatte Frau Höschmann auch die Arbeiten  
der Anstalt ausgestellt, die aber leider nicht solche Beachtung  
erfahren, als sie verdienen. Solches mag wohl darin seinen  
Grund gehabt haben, daß alle Anwesenden in der Freude der  
Kinder aufgingen.

Der Reinertrag dieses recht gelungenen Festes ist der  
Bewahranstalt gewidmet worden.

So hat Frau Höschmann ihren Kleinen ein erhebendes  
Fest veranstaltet, das denselben, wie sie selbst, dauernd in  
der Erinnerung fortleben wird.

## Tagesnachrichten.

**Todesfall.** Im Pfarrhause zu Wermisch verschied am  
27. December l. J. die hochbetagte Pfarrerswitwe, Frau  
Maria Martha Lieb, geb. Textoris, im 78. Lebensjahre.

**Tanzcours.** Wir machen hiemit aufmerksam, daß  
Tanzmeister Major beabsichtigt, vom 2. Januar 1890 ange-  
fangen einen zweiten Cours in's Leben treten zu lassen. Die  
schönen Erfolge, welche er trotz seiner mangelhaften Kenntnis  
der deutschen Sprache auch mit nicht magyarischen Schül-  
ern erzielt, berechtigen zur Hoffnung, daß sich bald eine  
entsprechende Anzahl Fernbezügiger auch für diesen Cours  
finden werde. Die Stunden will er dann abwechselnd heute  
dieser, morgen jener Abteilung geben, wodurch eine sehr er-  
wünschte Entlastung der Schüler des ersten Cours ein-  
treten würde.

INSERATE.

No. 8376 1889.

Kundmachung.

Im Grunde des Beschlusses der löbl. Stadtcommunity vom 27. d. M., wornach die Stadtgemeinde Bistritz das vom hohen Finanzärare im Abfindungswege übernommene ausschließliche Schankrecht von Branntwein, Wein und Bier auf die Zeit vom 1. Januar 1890 bis Ende Dezember 1890 unbeding, auf die Jahre 1891 und 1892 aber unter dem Vorbehalt der gegenseitigen Kündigung zu verpachten, beschloffen hat, wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Lizitations-Verhandlung zur Verpachtung am 30. Dezember 1889 vormittags 9 Uhr im hierstädtischen Communitätsaale durchgeführt werden wird.

Die Austerpachtung für jedes einzelne Schankregale erfolgt einzeln unter denselben Bedingungen, unter welchen die Stadtgemeinde dieses vom hohen Finanzärare übernommen hat.

Als Ausrufspreis für jedes einzelne Regale gilt jener Betrag, welchen die Commune im Abfindungswege hierfür zu zahlen sich verpflichtet hat u. z.:

- a) für Branntwein, Spiritus und alle gebrannten Flüssigkeiten 24,920 fl. 25 kr.
b) für Bier . . . . . 181 fl. 20 kr.
c) für Wein . . . . . 6094 fl. 50 kr.

Zusammen 32,825 fl. 95 kr.

Gleichzeitig werden auch die Branntwein- und Spiritus-Verzehraufssteuerarten der Stadt Bistritz verpachtet und beträgt der Ausrufspreis hierfür pro Jahr 2000 fl. ö. W.

Der Pächter ist verpflichtet, den Ausschank von Wein und Bier jedem im Sinne des städtischen Statutes zur Ausübung des Schankrechtes Berechtigten gegen Entrichtung der gesetzlichen Schanktaxen zu gestatten.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitation ein 10% Vadium des Ausrufspreises des bezüglichen Schankrechtes in barem Gelde, oder in nach dem Curswerte berechneten Wertpapieren der Lizitations-Commission zu übergeben. Es werden auch schriftliche mit dem nötigen Vadium belegte Offerte während der Lizitationsverhandlung entgegengenommen, doch müssen die Offerte, die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Offerten die Lizitations- und Pachtbedingungen bekannt sind und daß er sich denselben unterwerfe.

Die näheren Lizitationsbedingungen können hieramts bis zum Lizitationstermine eingesehen werden.

Vom Stadt-Magistrate.

Bistritz, am 28. Dezember 1889.

461

Pellion, Bürgermeister.

No. 8376 1889.

Kundmachung.

Die Stadtcommunity hat in ihrer Sitzung vom 27. Dezember l. J. für den Fall, als das Lizitationsergebnis zur Verpachtung des ausschließlichen Schankrechtes von Branntwein, Bier und Wein ein günstiges Resultat nicht ergeben sollte, beschloffen, dieses ausschließliche Schankrecht vom 1. Januar 1890 in eigener Regie durch von der Stadtcommunity zu wählende Organe auszuüben.

Für den eventuellen Fall, daß das Lizitationsergebnis vom 30. Dezember l. J. das gewünschte günstige Resultat nicht liefern sollte, sind durch die löbliche Stadtcommunity in der Nachmittagsitzung vom 30. Dezember l. J. zu wählen die nachstehenden Verwaltungsorgane u. z.:

- a) zwei Revisoren
b) ein Buchhalter
c) ein Cassier
d) zwei Controlloren
e) drei Aufseher

mit den im bezüglichen Verwaltungsstatute mit diesen Stellen verbundenen gehalten und Bezügen. Bewerber haben ihre Competenzgesuche bis zum 29. Dezember 1889 nachmittags 4 Uhr bei dem gefertigten Stadtmagistrate einzureichen, was hiemit allgemein verlautbart wird.

Bistritz, am 28. Dezember 1889.

Vom Stadt-Magistrate.

462

Pellion, Bürgermeister.

Sz. 1492 1889

k. c.

Arverési hirdetmény.

Alóírt nagyközség előjárósága részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint egyesült Beszterce-Naszód megyébe kebelezett Nagy-Ilva község mint erdő tulajdonos a vármegyei tekintetes közigazgatási bizottságnak f. évi október 18 án 2960 1889 sz. a. kelt tisztelt határozata alapján, a község határan úgy nevezett „Szálhosza“ nevű erdőrészből 68 K. hold fenyes erdővágás terület fakészlete Nagy-Ilva község irodájában 1890 évi január hó 15-én d. e. 10 órakor megtartandó nyilvános árverés útján a legtöbbet ígérőnek el fog adatni.

Kikiáltási ár gyanánt K. holdanként 125 ft. o. é állapított meg. Szabályszerűen bélyeggel felszerelt írásbeli ajánlatok kellő bántpénzzel elfogadhatnak.

Árverezni szándékozók ha magyar honpolgárok 10 %-ot, külföldiek pedig 15 % a kikiáltási árnak készpénzben, vagy óvadékképes állampapírokban bántpénz gyanánt kötelesek az árverező bizottság elnöke kezéhez letenni.

Az erdő kihasználás ideje 2 évre állapított meg.

Az árverezési feltételek a hivatalos órák alatt mindennap a községi irodában érdekeltek által megtekinthetők.

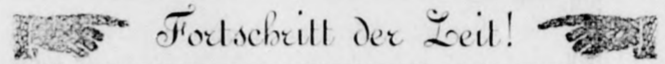
A községi előjáróságtól.

Nagy-Ilván 1889 december 11-én.

Gallán Prokop, községi bíró.

453 (2-2)

Tógya Pál, községi jegyző.



Das Glück im Spiel

nach Wunsch zu lenken und sich zu erhalten, lehrt das Büchlein von A. Herrman. Preis M. 1, auch in Briefmarken. 2. Auflage soeben erschienen. Verlag von Eduard Rentzel, Berlin S. W. 48.

Einladung zur Pränumeration auf die

„Wiener Allgemeine Zeitung“

samt „Deisterreichischer Lloyd“.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ ist ein entschieden freisinniges Blatt, welches die Erscheinungen des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens mit vollster Unparteilichkeit und Freimüthigkeit bespricht.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ ist das einzige täglich um 6 Uhr abends erscheinende Wiener Journal und ist somit allen übrigen Morgen- und Abendblättern, nachdem das Blatt noch mit den Abendzügen versandt wird, um mehr als 12 Stunden voraus. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erfährt also dem Provinzler nicht nur jedes andere Wiener Blatt, sondern bringt ihm auch die neuesten Nachrichten am frühesten zur Kenntnis.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ bringt neben täglichen Feuilletons auch die neuesten Romane der beliebtesten Schriftsteller; jetzt publicirt dieselbe den neuesten, überaus spannenden Roman „Letzte Liebe“ aus der Feder des berühmten französischen Romanciers Georges Ohnet.

Pränumerationen-Preise:

Für die Provinz: Versendung mit den Abendzügen, incl. Postversendung: Ganzjährig fl. 15 — Vierteljährig . . . . . fl. 3 75 Halbjährig . . . . . fl. 7 50 Monatlich . . . . . fl. 1 30

Einzelne Exemplare bei den Vertheilern in der Provinz 5 kr. Allen Zuschriften an die Expedition ist die Adressirung beizufügen, unter welcher das Blatt bisher versendet wurde.

Neu eintretende Abonnenten wollen ihre genaue Adresse angeben.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis jetzt erschienenen Fortsetzungen des Ohnet'schen Romans „Letzte Liebe“ gratis nachgeliefert.

Die Administration der

„Wiener Allgemeinen Zeitung“,

455 (2-2)

IX Universitätsstraße Nr. 6.

Mariazeller Magen-Tropfen.

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unbestritten bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überfühltem Rikem, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Ebel, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Reizschmerz, ferner von Magenkrampf, Magenkatarrh, Gastralgien, von Verstopfung, Uebelkeit des Magens mit Erbrechen und Übelkeit, Würmer, Nils-, Fieber- u. Säureballecken. Preis à fl. sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr. Teppich, 70 Kr. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremser Strasse.

Warnung! Die echten Mariazeller Magen-Tropfen werden vielfach gefälscht und nachgemacht. — Zum Zeichen der Echtheit muß jede Flasche in einer rothen, mit abiger Schutzmarke versehenen Umhüllung gewickelt und bei der letzten Abgabe die Originalumschließung ausserdem beifügt sein, das die Flasche in der Buchbinder des p. Couvert in Papier verpackt ist.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung und Exaltation seit ungenügender Pflanz werden jetzt nicht nachgemacht. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterseite des Couverts. Preis à fl. sammt Gebrauchsanweisung 20 Kr. Rollen à 6 Schachtel fl. 1. — Bei vorübergehender Verstopfung des Magens kostet sammt Postloste, Inhalt 1 Rolle fl. 1.20, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.20. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind die Mariazeller Abführpillen und keine Geheimmittel. Die Vorschrift ist bei jedem Fläschchen und Schachtel in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in Bistritz: bei Apotheker Albert Zintz; in Görzgen-St. Amre: in der Apotheke zum roten Kreuz; in Szab-Regen: bei Apotheker E. Wermescher; in Tefe: bei Apotheker Dr. Wilhelm Wagner. 357 (11-43)



Schutzmarke.

Mariazeller Abführpillen.

Advertisement for dental services by Thalmayer Gyula, mentioning 'mészárszéket' and 'Wichtig für Jedermann'.

Advertisement for Dr. Gust's dental preparations, including 'Wichtig für Jedermann' and 'Dr. Gust's Präparate zur Mund- und Zahnpflege'.

Advertisement for 'Erstes Brüner Feintuch-Waren-Versandgeschäft Bernhard Sieho', listing various fabrics and prices.

Large advertisement for 'ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA' by RR. PP. BENEDICTINER, featuring an illustration of a man and detailed text about dental products.